



# Küchen-Musik

Hanne Hukkelberg schreibt Songs, die in keine Schublade passen

**Musikmachen mit einer Mikrowelle?** Ja, das geht – wenn man so kreativ ist wie Hanne Hukkelberg. Wichtiger noch als die Geräusche von Alltagsgegenständen, die die Norwegerin in ihre verträumten, aber doch energetischen Songs einflucht, ist ihr altes Klavier. Auf dem wuchtigen Instrument hat die kleine Hanne früher zusammen mit ihrer geliebten Großmutter geklimpert. Heute steht es in ihrem Studio in Oslo, und Hukkelberg schreibt alle ihre Stücke auf ihm. Dazu kommt ihre feenhafte Stimme – fertig ist ein wunderschönes Album, das sich in keine Schublade stecken lässt. Im Oktober ist sie damit in Deutschland auf Tour ([hannehukkelberg.com](http://hannehukkelberg.com)).

Hanne Hukkelberg: „Birthmark“

**BESELT**  
Früher war der junge Pianist eher in der Klassik zu Hause. Auf seinem neuen Album öffnet er sich auch für elektronische Klänge. Wellness für die Ohren!  
Carlos Cipa: „Retronyms“



**BESCHWINGT**  
Das Pariser Musikprojekt hat sich für seine neuesten Werke wieder Aloe Blacc dazugeholt, der perfekt in die typische Mischung aus Soul, Jazz und Weltmusik passt.  
Roseaux: „Roseaux II“

**BESESSEN**  
Moment mal, zwei deutsche Flamenco-Gitarristen? Können die das? Ja – und wie. Die Akustik in den Abbey Road Studios tut ihr Übriges.  
Café del Mundo: „Famous Tracks“



Soundtrack  
meines Lebens



Artbuyerin  
Caro Caesar

Verliebt in britische Jungs

Oasis: „(What's the Story) Morning Glory?“

„1995 war ich 14 und meine musikalische Erziehung in unserem verschlafenen Vorort auf das beschränkt, was im Lokalradio lief: Plastik-Techno oder depressiver Grunge. Und dann fand ich Oasis. Bis heute schlägt mein Herz ausschließlich für britische Jungs mit schlechten Manieren und guten Gitarren.“

# Liebe via WLAN

Daniel Glattauers E-Mail-Lovestory „Gut gegen Nordwind“ war großes Liebesknistern zum Lesen. Jetzt wurde sie verfilmt: Nora Tschirner und Alexander Fehling bringen beim Flirt zweier Fremder via WLAN die Leinwand zum Herzklopfen. Obwohl man sie ganz selten zusammen im Bild hat. Aber die beiden können es einfach. Ab 12.9.



KINO-THERAPIE

Filmtitel  
**„Nurejew - The White Crow“**  
Diagnose  
**Gefangensein**  
Therapie  
**Mauern durchbrechen**

Filmstart  
**26.9.2019**  
Genre  
**Drama**  
Dosierung  
**122 Minuten**

Paris Anfang der 1960er-Jahre: Ein junger Mann ist ganz früh aufgestanden, hat sich ein Baguette gekauft, blinzelt in die Sonne und wartet nun darauf, als Erster in den Louvre eingelassen zu werden. Es ist der begnadete Tänzer Rudolf Nurejew, geboren als einfacher Bauernjunge auf einer Fahrt in der Transsibirischen Eisenbahn, der jetzt mit seiner Truppe hier ins Ausland geladen ist und spürt, wie köstlich Freiheit schmeckt. Der britische Schauspieler Ralph Fiennes ist diesmal Regisseur und hat

aus den wenigen Tagen, in denen der ungestüme und virtuose Tänzer die Menschen im Westen in seinen Bann zieht, ein Stück intensives Kino gemacht, das einen lange nicht mehr loslässt. Weil einen nicht nur die Wahnsinnschritte elektrisieren, die Nurejew (verkörpert vom ukrainischen Tänzer Oleg Ivenko) in diese Welt setzte, sondern auch die dramatischen Momente, als er am Flughafen beschließt, nicht mehr in die Sowjetunion zurückzukehren...

Finden  
wir auch  
gut!



# IDIOTEN DER FAMILIE

Vier erwachsene Geschwister müssen entscheiden, ob ihre geistig behinderte Schwester in ein Heim soll. Sehr stimmig und großartig gespielt. Ab 12.9.



# THE KITCHEN: QUEENS OF CRIME

Die Männer sitzen im Knast. Jetzt übernehmen ihre drei Gattinnen das Ruder bei der Mafia. Stürmisches Movie mit Comedy-Queen Melissa McCarthy. Ab 19.9.



# MIDSOMMAR

Gruseln auf Schwedisch: In einer gespenstischen Mittsommernacht wird es im Grünen pechschwarz. Horror vom Feinsten! Ab 26.9.

FOTOS: MIKE R. CRUZ ANGELES (1), ALANODE FILM (1), 2018 WARNER BROS. ENTERTAINMENT (1), ATSUHI NISHIJIMA (1), WILD BUNCH (1), 2019 SONY PICTURES ENTERTAINMENT DEUTSCHLAND GMBH/ANNE WILK (1)